



Anlage zum Merkblatt zur Förderung von Aal-Besatzmaßnahmen im Jahr 2025 – Beprobung der Besatzaale für Untersuchungen auf Aalherpesvirus

Im Rahmen der Aalbesatzförderung wird 2025 von den Antragstellern ein Nachweis der Untersuchung der Besatzaale zum Zeitpunkt des Besatzes auf Aalherpesvirus (HVA) vorzulegen sein. Dies bedeutet, dass die Besatzaale beim Besatztermin durch den Antragsteller beprobt und Untersuchungen veranlasst werden. Die Untersuchung erfolgt im Anschluss, also wenn der Besatz bereits erfolgt ist, das Untersuchungsergebnis liegt erst bis zu etwa 3–4 Wochen später vor. Das Ergebnis der Untersuchung ist nicht relevant für die Förderfähigkeit der Aalbesatzmaßnahmen (wohl aber die Durchführung der Untersuchung selbst)!

Das Vorgehen der Probennahme wird in dieser Anlage zum Merkblatt zur Aalbesatzförderung 2025 erläutert. Die Aale können tot¹ oder lebendig eingeschendet werden.

Probenahme

Besatzaale sollen je Lieferung (Liefertag) einmal beprobt werden. Wenn z. B. von einem Lieferanten eine bestellte Menge Farmaale an zusammen 3 Tagen angeliefert wird, sind an jedem dieser 3 Tage die Aale zu beproben.

Am Liefertag müssen die Aale repräsentativ beprobt werden. Bei Farmaalen, die in der Regel in großen Tanks in Wasser angeliefert werden, wird mit einem Kescher zufällig eine Probe aus einem Tank genommen und hieraus 30 Tiere für die Untersuchung abgezählt. Bei Glasaalen erfolgt die Lieferung gewöhnlich in Styroporkisten. Hier wird eine zufällig ausgewählte Kiste geöffnet und hieraus 30 Tiere für die Untersuchung abgezählt.

Lieferung zur Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Die Lieferung der Aale muss vorher mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) terminlich abgestimmt werden (siehe unten). Ideal ist ein Lebendtransport der Aale zur TiHo. Wenn dieser nicht erfolgen kann, können die Aale auch bei mindestens -20 °C eingefroren und später tiefgefroren an die TiHo gebracht werden.

Lebendlieferung

30 Aale werden in einem geeigneten Gefäß (z. B. großer Eimer mit Deckel) und unter Belüftung gegeben und umgehend nach Abschluss der Besatzmaßnahme zur TiHo gebracht. Ggf. und nach Rücksprache mit der TiHo kann eine

kurzzeitige Hälterung bis zum nächsten Tag praktikabel sein.

Totlieferung

30 Aale werden tierschutzgerecht wie folgt in eine Lösung mit Nelkenöl gegeben:

1. 0,5 mL (ca. 10–12 Tropfen) Nelkenöl je Liter Wasser, in kleinem Gefäß mit Wasser aufschütteln und dann in den Eimer mit den Fischen geben.
2. Sie werden darin belassen und damit bei genügender Verweilzeit zugleich euthanasiert.
3. Der Tötungserfolg ist zu kontrollieren, ggf. ist zur Tötung ein Kiemenschnitt oder Nackenschnitt notwendig.

Im Anschluss werden die nun toten Aale ohne Wasser in einen Gefrierbeutel o. ä. gegeben und umgehend gekühlt (z. B. kleine Styroporbox mit Kühlelementen). Umgehend nach Abschluss der Besatzmaßnahme bzw. schnellstmöglich werden die Aale bei mindestens -20 °C eingefroren. Der Transport zur TiHo kann zu gegebener Zeit geplant werden. Ein Auftauen auf dem Transportweg ist zu vermeiden.

Nähere Auskünfte erteilt:

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung
Gebäude 227
Bünteweg 17
30559 Hannover
☎ 0511 / 953-8889
✉ fisch@tiho-hannover.de

¹ Siehe auch Nr. 3.2 „Nottötung von privat gehaltenen Zierfischen“:

https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/tiergesundheit/gesundheit_von_fischen_krebstieren_und_w_eichtieren/tierschutz_bei_fischen_krebstieren_und_weichtieren/toetung-von-privat-gehaltenen-zierfischen-im-notfall-167282.html